

BTB-Geschäftsstelle · Oberpesterwitzer Str. 43 · 01705 Freital

**An die
Mitglieder des BTB Sachsen**

Steffen Hornig
Landesvorsitzender
Oberpesterwitzer Str. 43
01705 Freital
Tel.: 0351/6412120
Mobil: 0157/38803754
info@btb-sachsen.de
www.btb-sachsen.de

Freital, den 14. Februar 2019

Info Nr. 6/2019



10.000 Streikende und Demonstranten auf der Straße

Die Arbeitgeber der Tarifgemeinschaft deutscher Länder (TdL) mauern. Deshalb sind gleich in drei Städten Sachsens Tarifbeschäftigte in den Streik getreten und haben zusammen mit Beamtinnen und Beamten bei Demonstrationen gezeigt, was sie davon halten: Nichts!

Leipzig

Rund 3.000 Beschäftigte im Landesdienst Sachsens, darunter viele Lehrkräfte, forderten am 12. Februar 2019 in Leipzig lautstark ein verhandlungsfähiges Angebot der TdL. dbb Chef Ulrich Silberbach untermauerte den Anspruch der Kolleginnen und Kollegen auf Teilhabe an der allgemeinen Einkommensentwicklung: „Die Bedürfnisse der Beschäftigten der Länder sind keine anderen als die derjenigen in den Kommunen und beim Bund. Auch sie müssen Miete, Strom und Schulsachen für ihre Kinder bezahlen. Die Lücke zu schließen, ist keine Frage des Wohlwollens, sondern eine Verpflichtung der Arbeitgeber.“ Jens Weichelt, stellvertretender Vorsitzender der dbb Bundestarifkommission und Vorsitzender des Sächsischen

Lehrerverbands (SLV) forderte faire Rahmenbedingungen für Lehrkräfte: „Die sächsischen Lehrerinnen und Lehrer erwarten in dieser Tarifrunde auch die stufengleiche Höhergruppierung. Wenn Beschäftigte nach 40 Dienstjahren wegen einer Höhergruppierung in eine Erfahrungsstufe zurückfallen, die normalerweise nach zehn Dienstjahren erreicht wird, ist das altersdiskriminierend!“

Chemnitz

Mehr als 3.800 Beschäftigte kamen am 13. Februar 2019 zu einer Kundgebung in Chemnitz zusammen. Jens Weichelt forderte dort ein Tarifangebot der Arbeitgeber: „Wenn die TdL zwei Verhandlungsrunden lang mit leeren Händen dasteht und auf Zeit spielt, belegt das – ganz im Gegensatz zum Tarifbereich von Bund und Kommunen – ihr notorisches Desinteresse an einer Weiterentwicklung des Tarifrechts.“ „Die Weigerung der Arbeitgeber, die Lebens- und Arbeitsbedingungen von rund drei Millionen Beschäftigten im öffentlichen Dienst der Länder aktiv mitzugestalten, wirft ein schlechtes Licht auf ihr Verhältnis zu den Beschäftigten“, sagte der Bundesvorsitzende der VDStr.-Fachgewerkschaft der Straßen- und Verkehrsbeschäftigten und stellvertretende Vorsitzende der Bundestarifkommission des dbb, Hermann-Josef Siebigteroth. „Auch im Länderbereich führt kein Weg an Einkommenserhöhungen und der Verbesserung der Tabellenstruktur analog zum Bund vorbei.“

Dresden

Der dbb verstärkte den Druck auf der Straße gegenüber der TdL am 14. Februar 2019 in Dresden auf einer Kundgebung. Rund 4.500 Beschäftigte des öffentlichen Dienstes forderten höhere Einkommen. „Ob die dritte Runde eine Entscheidung bringt, ist nicht sicher, denn bisher haben die Arbeitgeber wenig Interesse an einem Kompromiss gezeigt und unsere Forderungen nicht nur als zu hoch abgetan, sondern unerfüllbare Gegenforderungen gestellt“, kritisierte dbb Vize und Fachvorstand Tarifpolitik Volker Geyer. Jens Weichelt bekräftigte: „Einkommensverbesserungen von 6 Prozent, die stufengleiche Höhergruppierung und die Realisierung der Paralleltabelle sind berechnete Erwartungen, für deren Durchsetzung die sächsischen Lehrerinnen und Lehrer kämpfen, damit es Fortschritte bei den Tarifverhandlungen gibt!“

Immer tagesaktuell informiert auf www.dbb.de/einkommensrunde.